

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postvermittlung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gewöhnlichen Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. Juni.

D. Hoftheater. Das gestern bekannt gemachte Wochenrepertoire nennt für diese Woche zweimal „Fürst Emil“ Schauspiel in fünf Akten von Hugo Müller. Das seit von der Verwaltung großes Vertrauen auf ein Stück voraus, dessen Lebensfähigkeit sie noch nicht erprobt hatte aber jedenfalls hat die Darstellung vorgeführt sie eines Anderen belehrt. Wie wir hören ist dieser „Fürst Emil“ bereits in Berlin und Leipzig über die Bretter geschritten aber — nur ein Mal und, dies ist genug. Ein solch dramatisches Leben in Taschenformat ist uns lange nicht vorgekommen und wenn ein Charakter ein vollkommen gebildeter Wille sein soll, so sind in diesem Stück keine Menschen, sondern nur Sachen vorhanden. In früheren Zeiten war der Branger ein öffentlicher Ort, an dem die Gerechtigkeit von Zeit zu Zeit ihre Schladtopfer ausliefen ließ, damit sie im Arrest nicht schämlich wurden. Gleiches Verfahren übt jetzt manchmal die Bühne an Stücken die der dramatischen Gerechtigkeit entbehren und aus dem Arrest der Archive an das Licht des Tages oder besser gesagt, an das Licht der Lampen kommen. Welch ein zerfallener Charakter ist dieser Fürst Emil der die Prinzessin Melanie heirathen will und nicht, wie im Leben, üblich, sie selbst aussucht, sondern sie zu einem Zwecke auf sein Schloss kommen läßt. Sie kommt an und wie sie einer Comtesse im Vertrauen eröffnet, mit einer Schuld beladen. Man horcht, Alles ist gespannt, welche Verbrechen auf ihrer Seele lastet, bis endlich die Bombe platzt und sie das Bekenntniß stiller Liebe zu einem unbekanntem Offizier ablegt, der einmal, etwas verwundet, eine Nacht in ihrem Schlosse als Gast zugebracht hat. Das ist die große Schuld, der das Publikum aber keinen Credit schenkt und sich eben so sorgfältig verhält wie die Liebe des Fürsten Emil zu seiner Braut, die seinem Bruder Carl, welcher eben der obgenannte Offizier war, ihre Liebe geschenkt. Auf höchst plumpe Art kommt Emil hinter das Geheimniß und er geräth darüber in einen Paroxysmus sonder Gleichen; er wird ein moderner rasender Roland, ein Loar im schwarzen Frack, der noch schlimmer tobt wie das immer aufsteigende Gewitter. Wenn in dem Stücke der Gedankensblitze so viele wären, wie der Coulissenblitze, dann müßte es einschlagen; dies ist aber nicht der Fall und die kritische Brandversicherungs Commission kann ihm deshalb keine Police ausfertigen. Wie viel unnütze Personen in dem Stücke, deren Rollen sich in einen Fingerhut stecken lassen, z. B. der Tribunals-Präsident, der Kammerherr von Spiegel, der Leutnant Guinand die im ersten Akt nur eine Scene hat, wo sie dem Fürsten im Walde nachläuft, ihn auf der Jagd aussucht, deren ganzes Geheiß in einem todgeschossenem Fuchs besteht. Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg; das Stück stirbt auch, Abends um halb zehn Uhr nachdem es bereits schon halb acht Uhr seinen Geist aufgegeben hatte. Wir stellen ihm hiermit pflichtgetreu seinen Todenschein aus und bekennen, daß Herr Dettmer als Fürst Emil, Fräulein Ulrich Melanie, Herr Robertstein Prinz Carl, besonders aber Herr Jaffe als Hofmarschall alle ihre Kräfte aufboten. Das Publikum verhielt sich ruhig und der Direction sei kein Vorwurf gemacht, da bei der jetzigen Dürre auf dem dramatischen Felde jede Theaterverwaltung gleich einer hungerigen Kirchenmaus die Fruchtstüben der dramatischen Literatur durchläuft, um nur Etwas zu erhaschen, das man eine Novität nennen kann.

Auf dem Rittergute zu Casabra bei Dschah ist am 17. Juni ein Seitengebäude mit eingebauten Pferde- und Sauställen ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ist in Folge böswilliger Brandstiftung entstanden und es hat die Gensdarmrie bereits einen Handwerksburschen als dieser That dringend verdächtig ermittelt und der Behörde überliefert. Derselbe soll auch seine That bereits eingestanden haben.

In Wellroda bei Radeberg ist am 18. Juni der 9 Jahr alte Handarbeitersohn Carl August Jähne beim Baden in der Räder ertrunken.

Ein eigenthümliches Portemonnaie entwickelte in diesen Tagen eine Frucht- und Gemüsehändlerin auf dem Altmarkt. Es kaufte bei ihr ein Herr Gurken und verschiedene andere norddeutsche Früchte und bezahlte sie dafür mit einem Fünfthalerscheine, auf den sie natürlich so und so viel Thaler und Reugroschen herausgeben mußte. Als sie das Wechselgeschäft fertig gebracht, steckte sie den Fünfthalerschein in die — Strümpfe. Wahrlich — ein seltsames Portemonnaie.

Reisen ist Leben, wer reist, lebt doppelt. Wer sich aber jener Tour anschließen will, welche drei Monate in Anspruch nimmt, wer Zeit und Geld besitzt, eine Orientreise in Gesellschaft zu unternehmen, den verweisen wir auf das hieselbst erschienene Programm, welches der Herr Major a. D. Freyherr von Prinz herausgegeben hat. Derselbe stellt sich an die Spitze als Leiter und Leiter des Reiseunternehmens wozu er vollkommen befähigt ist, seine Reisen in der Levante, Aegypten und Nubien in den Jahren 1863—1865 haben sel-

bigen mit den Verhältnissen im Oriente und mit der arabischen Sprache vertraut gemacht. Die Gesellschaft soll sich nicht über 25 Personen erstrecken und versammeln sich solche den 14. October d. J. in Wien. Von dort geht die Reise mit dem Donaudampfer nach Pesth, später nach Bama, einer türkischen Stadt am schwarzen Meer und von da mit einem Lloyd-Dampfer in etwa 10 Stunden nach Constantinopel. In Pera werden die bereit gehaltenen Logis bezogen, alle Merkwürdigkeiten in Augenschein genommen, Spazierfahrten nach Scutari u. s. w. unternommen. Ferner zu Schiffe nach Smyrna, Rhodus, Cypren, Beyrut mit seinen herrlichen Gärten und dem Libanon im Hintergrunde. Die ferneren Besuchsorte sind Jerusalem, mit Aufenthalt von acht Tagen. Ausflug nach Bethanien, dem Jordan, nach Bethlehem. Von Jerusalem entweder in 14 Tagen durch die Wüste zu Pferde direct nach Cairo, oder zu Pferde nach Jassa und per Dampfer nach Alexandrien, nach Raifa und von da per Dampfer nach Aegypten. In Cairo 3 Wochen Aufenthalt, Wohnung im Hotel du Nil. Beschäftigung der Pyramiden von Gizeh u. s. w. zurecht dann nach Triest mit dem Dampfer. Das Reisegehalt beträgt für jeden Einzelnen 1200 Thaler. In den Hotel wird täglich eine halbe Flasche Wein gewährt und wird nachträglich den Theilnehmern noch ein nichttägiger Aufenthalt in dem reizenden Corfu zugesichert. Kenntniß fremder Sprachen ist nicht notwendig, nur — Geld und wer so glücklich ist, sich diesen hohen Reisegehalt zu verschaffen, hat jedenfalls für sein ganzes Leben eine unauflösllich schöne Erinnerung.

Ein großer Excès fand in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend auf der Freiburger Straße statt, der sich allerdings sehr in die Länge zog und an der königl. Polizeidirection endete. Ein in jener Nacht noch Unbekannter wachte nach dem Gasthause zum Palmbaum auf der Freiburger Straße gewiesen sein und alsbald fanden sich drei nächtliche Wanderer, es war gegen 1 Uhr, die ihn dahin wiesen. Da er kein Trinkgeld geben wollte, so entstand ein solcher Scandal, daß nach den verabsorgten Ohrfeigen die Wächter piffen und zwei davon mit einem Gensdarmen erschienen. Es mußte alsbald zur Arretur Dessen geschritten werden, welcher im Palmbaum schon ein sicheres Asyl suchte. Der ging aber so leicht nicht mit. Schon auf der Stützstraße, als es nach der Bezirkswache gehen sollte, fiel er zu Boden. Auf dem weiteren Transport entblöhte er sich der Hosen und Stiefel und so ging die abentheuerliche Wankerschaft fort, bis nach der Palmstraße, wo endlich ein Dienstmann die Kleidungsstücke auf Verlangen nachtrug. Erst in der Nähe des Taschenberges fand es der Arrestat für nöthig, sich wieder anzukleiden, um anständig an jenem Orte zu erscheinen, wo er über paradiesische Zustände nachzudenken, Zeit genug hat. Wir müssen bemerken, daß auch noch Andere sich in den nächtlichen Scandal hineingemengt und die Beamten infultirt hatten. Auch sie wurden, als Jeder einzeln, wie ihr Matabor, weil sie sich renitent zeigten, nach dem Polizeihause abgeführt. Wer das verblüthrige scandälöse Kleidstück gewesen, haben wir nicht erfahren können.

In Blauenhof bei Eibenrod sollte am 18. Juni in der Reichelichen Brauerei ein altes Gewölbe abgetragen werden. Dasselbe stürzte jedoch plötzlich theilweise zusammen und hat den 25 Jahre alten Maurer Eduard Weigtmann aus Rautenfranz verschüttet und getödtet. Außerdem wurden noch der 18jährige Handlanger Bruno Weidert und der 20jährige Handlanger Albrecht Friedrich Neubert, Beide aus Sosa, erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich verletzt. Der Erstere erlitt insbesondere einen Doppelbruch des rechten Beines, der Letztere dagegen mehrere Verwundungen am Kopfe.

Das vor dem Festzuge hier in Garnison gewesene, jetzt in Meissen stationirte Musikchor des zweiten Jäger-Bataillons wird heute (Montag) unter Leitung des Herrn Stabs-Waldhornist Werner in Schiller'schloßchen concertiren.

In Olbernhau wurde am Sonnabend Nachts das Kleidermagazin von Karl Trübenbach durch freche Diebstahlhand erbrochen und seines Inhalts, bestehend in fertiger Herren- und Damengarderobe nebst dazugehörigen Stoffen im Werthe von 1000 bis 1500 Thalern beraubt. Die größte Theilnahme wendet sich dem durch diesen Verlust schwer betroffenen und allgemein geachteten Inhaber des betr. Geschäfts zu.

In Preßschendorf bei Frauenstein ist am 19. Juni früh in der zweiten Stunde das Gut des Gutsbesizers Daniel Müller niedergebrannt. Die Gebäude bestanden im oberen Geschos aus Fachwerk und waren mit Stroh gedeckt. In dessen Folge griff das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich. Als die Bewohner des Gutes aus dem Schlafe erwachten, stand schon Alles in hellen Flammen, auch die Haupteingangsthor und die Hintertür waren durch das Feuer bereits unpassierbar geworden, kurz, Alles was sich retten wollte, mußte zum Fenster hinaus ins Freie springen. Menschen sind glücklicher Weise nicht umgekommen, wohl aber sind 3 Pferde, 11 Kühe, 2 Ochsen, 4 Rälber, 5 Schweine, eine Anzahl Hühner u. mit verbrannt, während nur 1 Pferd und der Kettenhund gerettet werden

konnten. Man vermuthet, daß das Feuer in Folge bösslicher Brandstiftung entstanden ist, speciellere Verdachts Spuren sollen sich jedoch noch nicht ergeben haben.

In Niedersaida ist am 17. Juni die dem Gutsbesizer Uhlig aus Lippertsdorf gehörige sogenannte Böhmermühle nebst Wohn- und Nebengebäuden ein Raub der Flammen geworden. Dem Mühlenpächter und einer Dienstmagd desselben, sowie der Auszüglerin Loier und deren Tochter ist das meiste von ihrem Mobilien, auch bares Geld und verschiedenes Vieh mit verbrannt. Es scheint absichtliche Brandstiftung vorzuliegen und ist bereits Untersuchung deshalb eingeleitet worden.

Interessant dürfte für das Publikum die Notiz sein, daß im Circus des Broelmann'schen Affentheaters auf der Circusstraße alle Morgen von 10 bis 1 Uhr Probe stattfindet und diejenigen zu dieser Probe freies Entrée haben, welche für denselben Abend Eintrittsbillets an der am Morgen geöffneten Kasse lösen. Jedenfalls ist nach unseren Wahrnehmungen die Probe eben so interessant, als die Vorstellung selbst — wenn nicht gar interessanter.

Der Besuch der Gehölzschule im l. Großen Garten Herr Hofgärtner Nieth war für die Mitglieder der „Flora“ eben so anregend als belehrend, da der ohne Ausnahme gesunde Habitus des zahlreichen Bestandes Zeugniß von entsprechender sorgfamer Cultur gab. Bei der damit verbundenen Erdbereitungs-Ausstellung waren von 5 Mitgliedern circa 25 verschiedene Sorten ausgestellt worden, unter denen sich Chili, Marguerite, la Cremona, la Constante, Marie Louise und die neue la Magnere auszeichneten. Uebertroffen wurden jedoch alle diese Sorten von Dr. Nicolson, welche letztere Sorte vom Herrn Zimmermeister Zeißler ausgestellt war und wovon einzelne Früchte über drei Loth wogen.

Auf Böhmens Bergen entzündeten sich am Abend des 23. Juni (Dienstag) die Johannistfeuer. Da deren besonders viele um den Rosenberg, Gutberg, Arnstberg und im Kamnitzer Gebirge sichtbar werden, so eignet sich von Schandau aus als naher und schöner Beobachtungspunkt der Wolfenberg bei Reinhardsdorf. Es ist derselbe sehr bequem zu erreichen auf seinem neu hergestellten Wege, die dann auch den Rückweg in den Abendstunden leicht und angenehm machen.

Kleine Wochenschau.

Der Hase springt oft auf, wo wir es am wenigsten vermutheten. Rußland will in das Civilisations-Beglückungs-Geschick des Herrn Ludwig Napoleon, der sich zeitlich den Ansehen gab, als habe er für dieses Geschick allein das Monopol gepachtet, neuerdings auch ein Wort mit hineinreden und hat den Antrag an die europäischen Regierungen gestellt, für den Kriegsfall die in zahllose Splinter zerfallenden Granaten in Wegfall zu bringen. Es ist dies ein Antrag, den die Menschenfreundlichkeit nur mit großer Genugthuung begrüßen kann. Denn wenn es in unserem aufgeklärten und humanen Jahrhundert einmal nicht abgehen kann, tobt oder zum Krüpel geschossen zu werden, soll es wenigstens mit Projectilen geschehen, die nicht so niederträchtige, barbarische und schwer zu heilende Wunden hervorbringen, wie die verfluchten Granatsplinter. So wie man die Kettenkugeln der früheren Zeit, welche noch größere Schinderknechte als die Granaten waren, da sie die Mannschaften ganzer und halber Compagnien im buchstäblichsten Sinne des Wortes zerrissen, mit dem Banne der Völkerrechtswirksamkeit belegte und in Wegfall brachte, kann es auch mit den tödtlichen und unmenslichen explosivenden Burzgeschossen geschehen. Hoffentlich wird die Riesenmilitärmacht des norddeutschen Bundes im Stande sein, die Herren Franzosen, so sie es gelüsten sollte, uns einen freundschaftlichen Besuch mit obligaten Chassepots abzustatten, auch ohne Granaten über den Rhein hinüber zu becomplimentiren, zumal der Retter der menschlichen Gesellschaft der russischen Granaten-antipathie ebenfalls beigepflichtet haben soll. Also künftighin Krieg und Blutvergießen und sonstige revolutionsstiftende Rettungsmannöver ohne Granaten. Es wird schon auch gehen. Obhut Burrit mit der Friedenspfeife wird aber nicht umhin können, dem Kaiser Alexander ein halbes Kilogramm ächten Friedensknaster für seinen menschenfreundlichen Antrag zu übersenden, obgleich gewisse Berliner Splitterrichter wissen wollen, Rußlands Granatenaversion schreibe sich daher, weil es in dieser Branche Lobtnachgeschosse noch nicht so zu Hause sei, wie die übrigen Kriegsmächte. Dem sei, wie ihm wolle, wenn wir die „Bomben und Granaten“ nur los werden.

Wie verlautet, wollen die rheinländischen Briganten, die Epicpächer, welche zur Schande des deutschen Volkes unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schändenden Privilegien so lange Jahre ihr Raubhandwerk getrieben, sobald die vom norddeutschen Bunde gestellte Galgenfrist abgelaufen, mit Schiff und Geldkiste nach Buda Pesth überfiebern, um ihre Schrotkörbe und Blutigel an die Kremnitzer Ducalen streyenden Wörken der voll- und warmblütigen Magnaten zu legen. Die Speculation ist so bitter nicht. Erstens kann sich der

Parfumerie-Handlung
Herm. Kellner & Sohn,
 R. S. Postleuten, 4 Schloßstraße 4.

Alberts-Bad. Bäder u. Trankhall, Dresden, Döber
 Platz 38. Wannen, Douche- u.
 Haarbäder u. jeder Lage
 Dampf- u. Wasserbäder für Herren Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag
 8-11 U. u. Sonntag, u. fr. 10-11 U., sowie alle Tage Nachm. u. 8-11 U.
 für Damen Dienst. u. Donnerst. u. fr. 8-11 U., Sonntag, fr. ab 7-10 U.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York.

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe
 Saxonia, Mittwoch 24. Juni
 Borussia, Sonntag 27. Juni
 Germania, Mittwoch 1. Juli
 Germania, do. 8. Juli
 Allemania, Mittwoch 15. Juli
 Solfatta, do. 22. Juli
 Cimbric, do. 29. Juli
 Westphalia im Bau.
 Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. Thlr. 165.
 Zweite Kajüte 100.
 Zwischendeck 50.
Fracht 1/2 St. 2. — pr. 40 Hamb. Cubiffuß mit 15% Prämie,
 für ordinäre Güter nach Uebersee.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr.
 Briefe zu bezeichnen „Pr. Hamburger Dampfschiff“,
 und zwischen Hamburg und New-Orleans,
 auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und
 Southampton anlaufend.

Saxonia, Donnerstag, 1. October.
 Dabaria, Sonntag, 1. November.
 Teutonia, Dienstag, 1. December.
 Saxonia, Donnerstag, 31. December.
 Dabaria, Sonntag, 1. Februar 1869.
 Teutonia, Montag, 1. März.
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. Thlr. 200, Zweite Kajüte Pr.
 Ort. Thlr. 150, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 55.
Fracht 1/2 St. 2. 10. per Ton von 40 Hamb. Cubiffuß mit 15% Prämie.
 Näheres bei dem

Schiffsmakler August Bolten,
 Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
 Ueberfahrtsverträge werden zu obigen Preisen ohne weitere Auflagen so-
 fort abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten
General-Agenten Adolph Hessel,
 Dresden, große Meißnerstraße 13.

Das sicherste und beste Mittel, die Wanzen zu vertilgen, ist die ruhm-
 lichst bekannte und längst bewährte
Uhlig'sche Wanzen-Seife.
 Die Seife ist geruchlos, unschädlich für die Gesundheit, macht nicht Fleck
 und vertilgt das Ungeheuer sofort.
 Preis pr. Stück 3 Ngr. Zu haben im General-Depot bei Oswald
 Uhlig, Bauhofstr. 22, und bei den Herren: **Herm. Koch,**
 Altmarkt 10; **Weigel & Zehn** Markstr. 24; **König,** Plintzer-
 straße 2; **Melzer,** Dora-Allee 40 und Bismarck; **Heckel,** Prager-
 straße 6; **Helms'us,** große Blauenstraße 27; **Mutze** Nach-
 folger, Kreuzstraße 8; **Meyer** Moritzstraße 9; **Wollmann,**
 Hauptstraße 20; **Cröner,** am Markt 6.

Pulver-Offerte!
 Bestes rheinisches, französisches, engli-
 sches, Kölner und Schweizer-Stützen-Pulver
 empfehle ich zu den billigsten Preisen.
 Außerdem habe ich Commissionlager von der **Steinbock'schen**
Pulverfabrik in Bautzen, wodurch ich in der Lage bin,
 Pulver lose, sowie in Packeten zu Fabrikpreisen abgeben zu können. Gleich-
 zeitig empfehle ich mein vollständiges Lager von allen anderen Schießbedürf-
 nissen und verspreche auch dabei die billigsten Preise.

Robert Redde,
 sonst F. G. Hössler,
 Pirnaische Strasse Nr. 43.

Leih-Anstalt
 18 Webergasse 18 zweite Etage.
 Darlehen von jeder Betragshöhe auf Pfänder aller Art.
 Leihhauszinsen u. unter strengster Verschwiegenheit.

Neuerbautes Theater auf dem Circus-
platz in der Circusstraße.
L. Brockmann's
Affen-Theater
 und Kunststreicherei en miniature: Täglich große Vor-
 stellung. Abends 7 1/2 Uhr. Aufführung 6 1/2 Uhr. Mitt-
 wochs und Sonntags 2 Vorstellungen, um 4 1/2 u. 7 1/2 Uhr.
 Aufführung 3 1/2 Uhr. Billets sind im Theater Mittags von
 11 bis 1 Uhr und 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung zu haben.
L. Brockmann, Director.

Die Dampfwasch- und Reinigungsanstalt
 für Kranken-, Notta- und andere Betten, Rosenweg Nr. 4 parterre,
 empfiehlt sich geneigter Benutzung. Schnelle Bedienung (nach Bestellung so-
 fort) bei soliden Preisen. Ab- und Aufwiegen der Betten, auf Wunsch auch
 Waschen der Jacken.

General-Depot
der ächt Uhlig'schen
Wanzenseife
 Stadt 3 Ngr. **Oswald Uhlig.**
 Bautznerstrasse 22

Dr. med. Keiler, Waisenhandstraße 5.
 Sprechst. Nachm. u. 2 bis 3 Uhr.
 Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Salons zum
Haarschneiden
 bei
Herm. Kellner & Sohn,
 R. S. Postleuten, 4 Schloßstraße 4.

Für geheime Krankheiten
 bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße
 Nr. 1, H. C. Kox jun., früher Chirurg in der R. S. Krone!

Ein Landgut
 in romantischer Lage, nahe der Eisen-
 bahn in der Gegend von Pirna, mit
 guten Gebäuden, 50 Scheffel pflugba-
 rem Land, Vieh und Pferdebestand
 und nöthigem Inventarium, ist zu
 verkaufen.

Schriftlich oder mündlich das Nähere
 bei **E. Eichler** in Dresden,
 Moritzstraße Nr. 6.

Zu mieten gesucht wird ein
 freundliches Parterre-Vocal in
 guter Lage. Dasselbe kann sich auch in
 einem Hof befinden, muß jedoch min-
 destens 14 Ellen lang und 12 Ellen
 tief sein. Offerten bittet man unter
 Chiffre Y. Z. 10 in der Exped. d. Bl.
 niederzulegen.

Avis.

Ein junger Apotheker, der eine
 ausgebreitete Bekanntheit besitzt und
 der sein Staatexamen absolviert, sucht
 zur Begründung eines Droguen- oder
 ähnlichen Geschäftes einen jungen Kauf-
 mann mit circa 4 Mille Einlage, auch
 wäre derselbe nicht abgeneigt, in ein
 solches bereits bestehendes Geschäft als
 Theilhaber einzutreten. Gef. frankirte
 Offerten erbittet man sub **Q. Q.**
Nr. 371 durch die Annoncen-Ex-
 pedition der Herren **Haasenstein &**
Voigtler in Leipzig.

Ein kleineres Grundstück in der Löß-
 nitz, Wohnhaus, Weinberg, Gar-
 ten u., ist sofort billig zu verkaufen
 Näh. b. Orn-Landmesser, Rhänitzg. 7 hier.

Unter Garantie des feinsten Ge-
 schmacks verkaufe ich einen über-
 nommenen Posten von

25 Centner
ff. Campinas-Caffee.
 um etwas damit zu räumen, zu dem
 äußerst billigen Preis von 2 Pfund
 70 Pf., bei 5 Pfund à 65 Pf.

Robert Redde,
 sonst F. G. Hössler,
 Pirnaischestraße Nr. 43.

Getrocknete Kirschentile,
 jedoch nur ganz rein von Blättern und
 Kernen, lauft
A. Vogel,
 Dresden, H. Bachhoffstr. 5.

Blühende
Topfgewächse
 zum Schmücken der Gräber, empfiehlt
 zu bevorstehenden Johannisfeier sehr
 billig
Oscar Liebmann,
 15b. Tharandterstraße 15b.

Gesuch.
 Eine junge Wittwe, in allen weib-
 lichen Arbeiten bewandert, sucht eine
 Stelle als Wirthschafterin bei einem
 älteren Herrn oder Dame, würde
 auch die Beaufsichtigung einiger Kinder
 mit übernehmen.
 Gefällige Adressen erbittet man unter
 der Chiffre K. S. 20. poste restante
 Oederan.

Ein Landgrundstück,
 1 Stunde von Dresden, 11 Schuß
 Areal, neue Gebäude, ist für 1800 Thlr.
 zu verkaufen. Näheres
Wesergasse 18, I. Golb.

Ein Herr sucht bei einer jungen
 Wittfrau ein Logis oder ein separa-
 tes Stübchen bis zum 1. Juli. Abz.
 abzugeben:
 Bauhofstr. 6, part. rechts.

Ein oder zwei gut meublirte
 Zimmer nebst Schlafcabinet
 sind an anständige Herren zu ver-
 mieten:
 Neuegasse 16b, I.

Pianosforte
 von starkem und gesangreichem Ton
Sopha, Tisch, Stühle, Secretäre
 sind billig zu verkaufen Seestraße 8, 2.

Johanni z. beziehen
Pillnitzer-Strasse 6.
 3 Etage im Vorderhaus; 1 Zimmer
 2 Kammern, Küche und Zubehör.
 Preis 52 Thlr.
 1 Etage im Hinterhaus; 1 großes
 Zimmer, Küche u. Zubehör. Preis
 25 Thlr.

Robert Reichelt,
 Feinsten
Simbeerjaft
 empfiehlt zu dem billigen Preis von
 6 Groschen pr. Pfund

Bruno Zische,
 Cammerstraße
 Eine große Partie
neue Hosen,
 Jaquets, Arbeitsjosen u.
 sind äußerst billig zu verkaufen:
35 I. Weberg. 35
 im Wandgeschäft.

Weisses gereinigtes
Glycerin
 in allen Größen zu Fabrikpreisen bei
E. L. Hoffmann
 Behrensstraße 22, Ecke der Wallstraße

Zwei
Gürtlergehilfen
 (Galanteriearbeiten) sucht
E. Jäkel, Mägeln bei Dösch.

Zwei feine, offene Wagen, so
 wie ein halbverdeckter, leicht, ein-
 und zweispännig zu fahren, werden
 billig verkauft
 Freibergerplatz Nr. 6.

Loose
74. R. S. Landes-Lotterie
 werden gegen Cassa zu laufen ge-
 sucht. Billige Offerten sind unter
Z. 100 Dresden Hôtel
Petersbourg franco ein-
 zu senden.

Frankfurter
Champagner
 empfiehlt und verkauft a Flasche
 20 Groschen
Bruno Zische,
 Cammerstraße.

Erfindung für kinder-
lose Frauen. „Das ein-
 zige, sicher wirkende Mittel gegen die
 Unfruchtbarkeit, nach medicinischen
 Grundsätzen.“ Gedruckt erschienen im
 Selbstverlage von **Dr. Th. Aners-**
bach, prakt. Arzt in Laurahütte bei
 Siemianowitz. Preis 1 Thlr.

Neue saucere und Pfeffergurken
 empfiehlt die
Productenhandlung
 gr. Blauenstraße 3.

Tüchtige Miniaturmaler,
 sowie ein geschickter photograph.
 Assistent, der sich mit guten Zeug-
 nissen aus den ersten Ateliers aus-
 weisen kann, finden Beschäftigung bei
 gutem Honorar, in Pesth, in **H.**
Geray's photographischer An-
stalt. Portraiteinführung wird ge-
 wünscht.

Schneider-Gehilfen,
 welche mit der Maschine bewandert,
 finden dauernde Beschäftigung Fried-
 richstraße 51.

Schriftliche Arbeiten werden befragt
 große Frohngasse 11 zweite Etage.

Vorzüglliche
Aleiderstoffe
 im neuesten Genre empfiehlt zu an-
 erkannt billigen Preisen
Minna Feil,
 Böhmische Straße 40, 1. St.

Einkauf
 von Habern, Knochen, altes Metall,
 getragenen Kleidern, alten Stiefeln u.
 Hauptstraße 2, Eingang Heinrichstr.

Eine Stuhuh, 14 Tage gehend,
 in Bronze und eine dergl. Nipp-
 uhr sind wegen halber billig zu ver-
 kaufen. Näheres: Flemingstraße 9,
 part. rechts.

Zu drachten Firma.
Pfandleihgeschäft
 von **J. Lehmann,**
 15. III. gr. Schlegelgasse 15, III.
 leicht jede Summe auf reelle Werthsachen.
 Zu verkaufen zwei neue Hobelbänke.
 3 Freibergerstr. 9, im Gartenhaus.

Zrauerhüte,
 sehr billig und schön, sind stets ver-
 lässig im Vuzgeschäft von **Marie**
Lippert, Dora-Allee 17a; auch
 werden welche vertilgen.

Ein Buche wird zu einfacher Arbeit
 gesucht: Blasewitzerstr. 3, 1.

Echter und milder
Apfelwein
 zur Gur
 ist stets zu beziehen, in Eimern, Kannen
 und Flaschen aus der Niederlage
 von **G. Schmidlung,**
 Landhausstr. 3.

Röhmische
Bettfedern
 und **Dauen** verkauft billig
J. Ullast,
 an der Mauer 3, zunächst der Seebr.

Grundstücks-
Verkauf.
 Ein Haus von erhöhtem Parterre
 und 2 Dachwohnungen nebst einem
 Garten von 5400 Du.-Ellen mit schö-
 nen Obstbäumen und gutem Trink-
 wasser, für jedes größere Geschäft pas-
 send, ist bei wenig Anzahlung billig
 zu verkaufen. Näheres Blumenstraße
 Nr. 25 part.

Eine gute Wäschmandel wird billig
 verkauft: Blasewitzerstr. 3.

Parleue auf gute Wechsel, Dy-
postelen, Staats- und andere Wertpapiere wer-
 den jederzeit unter Beobachtung streng-
 ster Discretion gegeben durch
Oscar Klemich,
 Comptoir: Jacobogasse 8 part.

Eine ehrliche und zuverlässige Person
 in gelehrten Jahren, welche lothen
 kann, sucht den Tag über Auswar-
 tung oder die Pflege der Kinder
 zu übernehmen.
 Adressen abzugeben in der zweiten
 Seifenfabrikstraße auf dem Altemarkt.

Packlacke, a Pfund 1 Ngr.
Siegellacke, a Pfund 2 Ngr.
 Bei Abnahme von wenigstens 1/4 Pfund
 25 St. Couverts gratis bei
See.

Eine
Ladeneinrichtung,
 für jedes Geschäft passend, ist im
 Ganzen oder getheilt sofort billig zu
 verkaufen. Näheres Louisenstraße 17,
 parterre, links.

